

## Antifaschismus als Gründungsmythos der DDR

### ARBEITSAUFTRÄGE

1. Versuchen Sie, in den folgenden Materialien eine Antwort auf die Frage zu finden, wie und warum mit dem Denkmal in Buchenwald Geschichte konstruiert wurde.
2. Halten Sie Ihre Ergebnisse auf einer Folie fest. Beziehen Sie die Bilder (z.B. durch Pfeile oder Beschriftungen) mit ein!

## Buchenwald als Nationale Mahn- und Gedenkstätte der DDR

**Auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald nahe Weimar ließ die Regierung der DDR 1958 die „Nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald“ eröffnen. Heute finden sich in der 1991 neu gestalteten Gedenkstätte mehrere Ausstellungen zur Geschichte des Konzentrationslagers, der Gedenkstätte und des sowjetischen Speziallagers Nr. 2.**

1

### Fritz Cremers Plastik mit symbolischem Auftrag – Darstellung –

*In seinem Buch Die Mythen der Deutschen erläutert der Historiker Herfried Münkler die Entstehungsgeschichte und den Aufbau des Denkmals für das ehemalige KZ Buchenwald:*

- In der von Fritz Cremer geschaffenen Plastik auf dem Versammlungsplatz vor dem Glockenturm wird die Botschaft der Gedenkstätte abermals verdichtet.
- 5 Um ihre Gestaltung ist lange zwischen dem Künstler und Kommissionen der Partei und des Staates gerungen worden. In einer ersten Fassung hatte Cremer sich an Rodins Plastik «Bürger von Calais» orientiert, also auf jede
- 10 hierarchische Gliederung verzichtet und die Egalität der Häftlinge herausgestellt. Eine der sieben Personen erhob den Arm zum Schwur und verkörperte so die gründungsmythische Bedeutung der Buchenwaldhäftlinge für die
- 15 DDR.
- Aber das genügte der Parteiführung nicht, kamen darin doch weder der kommunistische Führungsanspruch noch der bewaffnete Widerstand und die Selbstbefreiung zum Ausdruck. Also schuf Cremer einen zweiten Entwurf, der an Delacroix' berühmtes Bild «Die Freiheit führt das Volk» angelehnt war: Nunmehr war die Gruppe hierarchisch gegliedert, außerdem bewaffnet, und über ihr wehte das
- 25 Banner der Partei. Obendrein hatte Cremer dem Schwörenden die Gesichtszüge Thälmanns<sup>1</sup> verliehen. Das wiederum überstieg das Maß einer plausiblen Heroisierung der KZ-Opfer, denn selbst mit Blick auf die vorgebliche
- 30 Selbstbefreiung ließ sich die Inhaftierung von Parteimitgliedern nicht mit einer Revolution und den sie begleitenden Barrikadenkämpfen gleichsetzen, wie Delacroix sie dargestellt hatte.
- 35 Die dritte und endgültige Fassung behielt die Hierarchisierung der Häftlinge bei, zeigte sie aber nicht in stürmischem Angriff auf den Feind, sondern konzentrierte sich auf unterschiedliche Formen des Widerstands und entsprechende Häftlingstypen: Von rechts nach links sind der Zyniker, der Zweifler, der Diskutierende, der Rufer, der Kämpfer, der Fahnenträger und der Schwörende zu sehen.
- 40 So wird der Betrachter in das Lagergeschehen hineingezogen, und seine Sympathie wird auf jene gelenkt, die aus der resignativen Hinnahme der Gewalt heraustreten und Widerstand leisten.
- 45

Herfried Münkler, „Die Deutschen und ihre Mythen“, S. 433f. Copyright © 2009 by Rowohlt Berlin Verlag GmbH, Berlin.

### Erläuterungen

<sup>1</sup> Ernst Thälmann, (1886–1944) war in der Weimarer Republik von 1925 bis 1933 Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD). 1933 wurde er von der Gestapo verhaftet und, nach elf Jahren Isolationshaft, 1944 auf direkten Befehl Adolf Hitlers im KZ Buchenwald erschossen. In der DDR wurde er als einer der „Helden“ des „antifaschistischen Widerstands“ verehrt.

## Nach der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald – Foto –



bpk/Bayerische Staatsbibliothek/Archiv Heinrich Hoffmann

Ehemalige Häftlinge des KZ Buchenwalds am 6. April 1945: Auf dem berühmten Foto, aufgenommen von Private H. Miller nach der Befreiung des Konzentrationslagers, liegen abgemagerte Männer auf einem Holzgestell mit vier eingezogenen Zwischenböden.

## Erster Entwurf von Fritz Cremers Buchenwald-Denkmal – Foto –



bpk/Nationalgalerie/SMB  
Fritz Cremer, Modell Buchenwald-Denkmal © VG Bild-Kunst, Bonn 2010

Das Modell ist aus Bronze gefertigt und etwa 60 cm hoch.

4

„Die Freiheit führt das Volk“ von Eugène Delacroix, 1830 – Gemälde –



akg/North Wind Picture Archives

Das Gemälde stellt die Julirevolution 1830 in Frankreich dar, die sich gegen Versuche Karls X. wandte, die freiheitlichen Errungenschaften der Französischen Revolution zu revidieren.

5

Mahnmal für das KZ Buchenwald in Weimar – Foto –



picture-alliance/chromorange  
Fritz Cremer, Fotografie Buchenwald Denkmal © VG Bild-Kunst, Bonn 2010

Fritz Cremers Denkmal im ehemaligen KZ Buchenwald von 1958. Die Figurengruppe „Revolte der Gefangenen“ steht am Ende einer langen Treppe, die von den Massengräbern hinauf zum Glockenturm, dem „Turm der Freiheit“ mit der Ewigen Flamme führt. Der Verlauf der Geschichte wird als Wiederauferstehung unter dem Motto „Durch Sterben und Kämpfen zum Sieg“ erfahrbar.

**Antifaschistisches Konzept des Erinnerns in der DDR (1961) – Quelle –**

1961 wurde im Gesetzesblatt der DDR veröffentlicht, welches die Aufgaben der Gedenkstätten Buchenwald, Sachsenhausen und Ravensbrück beim Erinnern an die NS-Vergangenheit sein sollten.

- a) den Kampf der deutschen Arbeiterklasse und aller demokratischer Kräfte gegen die drohende faschistische Gefahr;
- b) die Rolle der KPD als der stärksten und führenden Kraft im Kampf gegen das verbrecherische Naziregime;
- c) den antifaschistischen Widerstand in den Jahren 1933 bis 1945 in Deutschland und in den europäischen Ländern;
- d) den SS-Terror im Lager und seine Methoden der Mißachtung des menschlichen Lebens;
- e) den gemeinsamen Kampf der europäischen Nationen, besonders den Kampf der sowjetischen Häftlinge, gegen den SS-Terror, die besondere Bedeutung der internationalen Solidarität in diesem Kampf und Maßnahmen, die zur Befreiung des Lagers führten;
- f) den wiedererstandenen Faschismus und Militarismus in Westdeutschland;
- g) die historische Rolle der Deutschen Demokratischen Republik darzustellen und zu erläutern.

Zit. nach Faulenbach, B.: in: 30. Sitzung der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ am 5. März 1993; öffentliche Anhörung zum Thema: Antifaschismus und Rechtsradikalismus in der SBZ/DDR. Bonn 1994, S. 20 ff.

**Zur „antifaschistischen Umwälzung“ in der DDR – Quelle –**

Im Geschichtsschulbuch, das an allen 10. Klassen der Polytechnischen Oberschulen der DDR eingesetzt wurde, heißt es in der Ausgabe von 1984:

Die Entstehung und Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik war das Resultat der siegreichen antifaschistisch-demokratischen Umwälzung. In diesem revolutionären Prozeß kämpften Arbeiter, werktätige Bauern und andere demokratische Kräfte unter Führung der SED für eine antiimperialistisch-demokratische Staatsmacht und für die Durchsetzung des gesellschaftlichen

5 Fortschritts. Die Machtgrundlagen der Monopolbourgeoisie und der Großgrundbesitzer wurden in der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung beseitigt, die Wurzeln des Faschismus<sup>1</sup> wurden ausgerottet.

Zit. nach: Geschichte Klasse 10, Volk und Wissen. Berlin 1984, S. 87.

**Erläuterungen**

<sup>1</sup> Unter Faschismus verstand man in der DDR Herrschaftsformen wie den Nationalsozialismus. Faschismus wurde als extrem negative Entartung des Kapitalismus verstanden.

**Pragmatischer Umgang mit NS-Belasteten – Quelle –**

Walter Ulbricht, Staatsratsvorsitzender DDR, auf einer nicht öffentlichen Innenministerkonferenz etwa im März 1948:

[W]ir müssen an die ganze Masse der Werktätigen appellieren, auch an die nominellen Nazis, an die Masse der technischen Intelligenz, die Nazis waren. Wir werden Ihnen offen sagen: Wir wissen, dass Ihr Nazis ward, wir werden aber nicht weiter darüber sprechen, es kommt auf Euch an, ehrlich mit uns mitzuarbeiten.

Zit. nach Rößler, R.- K.: Die Entnazifizierungspolitik der KPD, SED 1945 – 1948: Dokumente und Materialien. Keip Goldbach 1994, S. 248 f.